

Inhalt

Radiointerviews mit André Parinaud über die Zeit von 1913 bis 1952

- I. Vor 1914. Letztes Aufleuchten des Symbolismus. Die Bedeutung Paul Valérys. 11
- II. Der Erste Weltkrieg. Von Guillaume Apollinaire zu Jacques Vaché. Die Magie Rimbauds. Im Angesicht der »Verirrungen des menschlichen Geistes«. 25
- III. Breton begegnet Soupault und Aragon (»Die drei Musketiere«). Pierre Reverdy in der Rue Cortot. Der Pakt mit dem Comte. Der Tod Vachés. *Littérature*. 41
- IV. Die Nachkriegszeit. Das Automatische Schreiben: *Die magnetischen Felder*. Tzara in Paris. Die Dada-Veranstaltungen. 59
- V. Der Zerfall Dadas. Der Prozeß Barrès. Benjamin Péret. An der Schwelle zum eigentlichen Surrealismus. 75

- VI. Experimentelle Aktivitäten. Die systematische Erforschung von Ausnahmezuständen. Die Kräfte von Robert Desnos. 89
- VII. Die Klippen des hypnotischen Schlafs: ein »gefährliches Terrain«. Offensive Rückkehr zur Oberfläche. Ein »Prügelknabe«: Anatole France. 105
- VIII. *La Révolution Surréaliste*: »Man muß zu einer neuen Erklärung der Menschenrechte gelangen.« Das Büro für surrealistische Forschung. Freie Hand für Artaud. Zwischenfälle beim Bankett Saint-Pol-Roux. 121
- IX. Massive Zweifel: Erfordert die Emanzipation des Geistes nicht zuallererst die gesellschaftliche Befreiung des Menschen? Die Aufnahme in die Parti Communiste. 139
- X. Das innere Abenteuer und die Schöpfung des einzelnen treten in Wettstreit mit gesellschaftlichen Disziplinen. Der neue Geist in Gestalt des »objektiven Zufalls«. Erwählte Liebe und Sexualität. Ein Blick in die Rue du Château. 155
- XI. Der hundertste Jahrestag von 1830 schlägt sich im Innern des Surrealismus gewaltsam nieder. Auf eine neue Welle folgt die nächste. *Le Surréalisme au Service de la Révolution*. 175
- XII. Salvador Dalí und die kritische Paranoia. Zweimal Moskau hin und zurück. *Vom Elend der Dichtung zu den Kommunizierenden Röhren*. 189
- XIII. Der »Schriftstellerkongreß zur Verteidigung der Kultur«. Der Spanische Bürger-

- krieg. Ein himmelschreiendes Unrecht: Die Moskauer Prozesse. Internationalisierung des Surrealismus. 207
- XIV. In Mexiko. Trotzki aus der Nähe. Für eine unabhängige revolutionäre Kunst. Zweiter Weltkrieg und Exil. Die »Stimme Amerikas« und *VVV*. 223
- XV. Falsche Hoffnungen. In Paris muß der Surrealismus einige Behinderungsmanöver vermeiden. Beweise seiner Vitalität. 239
- XVI. Letzte Rückblicke. Glück? Die Stellung halten ist alles. Die Blumen der Heide. 255

Weitere Interviews über die Zeit von 1941 bis 1952

- I. Interview mit Charles-Henri Ford. *View*, New York, August 1941 271
- II. Interview mit René Bélance. *Haiti-Journal*, Haiti, 12.–13. Dezember 1945 285
- III. Interview mit Jean Duché. *Le Littéraire*, 5. Oktober 1946 292
- IV. Interview mit Dominique Arban. *Combat*, 31. Mai 1947 311
- V. Interview mit Aimé Patri. *Paru*, März 1948 317
- VI. Interview mit Claudine Chonez. *Gazette des Lettres*, 31. Juli 1948 329
- VII. Interview mit Francis Dumont. *Combat*, 16. Mai 1950 338
- VIII. Interview mit J.-L. Bédouin und P. Demarne (im Rahmen der Radiosendung: *Wober kommen wir? Was sind wir? Wobin gehen wir?*, Juli 1950) 344

IX. Interview mit José M. Valverde. <i>Correo Literario</i> , Madrid, September 1950	354
X. Zwei Interviews mit André Parinaud. <i>Opéra</i> , 24. Oktober 1951 und <i>Arts</i> , 7. März 1952	362
Unda Hörner/Wolfram Kiepe:	
Nachwort	381
Literatur	391
Personenregister	394